

Sehr geehrter Herr

wie bereits zur BA-Sitzung am 22.02.2018 besprochen, sende ich Ihnen mit diesem Schreiben unsere Gedanken zum Antwortschreiben der Stadtschulrätin.

Nachfolgend werde ich die Punkte zusammentragen, woran sich der gesamte Elternbeirat aus dem Haus für Kinder stört und welche dann nachfolgend im Unterausschuss besprochen werden sollen.

Zusätzlich werde ich Ihnen noch einmal die Situation der geänderten Betriebserlaubnis und dem daraus resultierenden Wegfall von Kindergartenplätzen im Prestigeobjekt „Haus für Kinder“ der Stadt München kurz schildern.

1. Auslastung von bis zu 84% geplant im Jahr 2025/26!

- a. Die Betrachtung der Betreuungsauslastung im Stadtteil Trudering ist Abstrus. Wie kann von einer steigenden prozentualen Auslastung ausgegangen werden, wenn der Zustrom von Familien in die Stadt München seit Jahren explodiert (von 2000 bis 2015 ein + von 62%) und auch weiterhin nicht absehbar ist (z.B. Bau von 210 Wohneinheiten über Truliving, direkt an der Wasserburger Landstr.).
- b. Weiter, was bringt der aktuellen, akuten Betreuungssituation einer Verbesserung der Lage in knapp 10 Jahren (Wenn es Sie denn gibt)?

2. Abschnitt Personalgewinnung!

- a. Woran liegt es, dass eine Vielzahl von Erzieher/-innen aus dem Ausland gewonnen wurden, jedoch diese nicht im Haus für Kinder „ankommen“ und beschäftigt werden.
- b. Wie werden Praktikanten/-innen nachverfolgbar betreut, die/ der eine Praktikum in einer Einrichtung absolviert haben. Obliegt es der Einrichtung diesen Kontakt über die eventuelle Ausbildung hinaus zu betreuen, sodass eventuell betreuende dazu bewegt werden können wieder in die Einrichtung zu kommen, in der sie bereits schon gearbeitet haben?

3. Vergabe von Plätzen

- a. Die Vergabe der Plätze ist weitestgehend bekannt. Was passiert jedoch, wenn viele Eltern eine Dringlichkeitsstufe A bekommen? Wie verläuft die Vergabe dann.
- b. Das Problem ist jedoch nicht, dass Eltern keinen Platz aufgrund von fehlenden Dringlichkeitsstufen bekommen, sondern dass sie trotz einer hervorgehobenen Dringlichkeit keinen Platz bekommen. Der Abschnitt ist somit Augenwischerei und lenkt vom eigentlichen Thema ab.
- c. Bei einem Brandbrief/ BA-Antrag, der sich auf fehlendes Personal und daraus resultierende nicht Vergabe von Plätzen bezieht darauf hinzuweisen, dass man sich auch in einer Börse eine Tagesmutter zulegen kann ist doch weit am Thema vorbei und zeugt nicht von Kooperationswillen der Stadt.

4. Möglichkeiten von Ganztagsklassen/ Ganztagsbetreuung etc.

- a. Ist interessant zu wissen, hilft dem Haus für Kinder bei der aktuellen Personalsituation nicht weiter.
- b. Es ist doch falsch zu sagen, dass Eltern kein großes Interesse an Ganztagesklassen haben, wenn der größere Teil sich eine Betreuung mit pädagogischen Angebot am Nachmittag wünscht. Wo da der große Unterschied, zwischen Ganztagesklasse mit pädagogischen Konzept und Unterricht am Vormittag mit Nachmittagsangeboten liegt, erschließt sich mit nicht. Fakt ist jedoch, dass sich insgesamt 80-90% eine Ganztagesbetreuung wünschen, in welcher Form dies Unterschied wird ist da jedoch egal.

5. Wegfall der Kindergartenplätze durch Änderung der Betriebserlaubnis

- a. Die zulässige Gruppengröße wurde von 25 Kindern auf 20 Kinder gesenkt, da die Räume und Sanitäreinrichtungen zu klein sind und daher nicht mehr ausreichen.
- b. Keine Alternativlösung innerhalb des relativ neuen Baues, sondern es wurde einfach die Streichung veranlasst.
- c. Erarbeitung mit der Stadt, ob es Alternativlösungen (Anbau, Sanitärerweiterung etc.) gibt
- d. BA-Antrag im BA Bezirk 15 über die Offenlegung des Vorganges zur Änderung der Betriebserlaubnis

Alles in allem war das Antwortschreiben wirklich auch nicht mehr. Es war eine Antwort auf die Fragen/ Sorgen/ Ängste aber zeigte keine Lösung oder Alternative-Verfahren auf um den geschilderten Problemen zu begegnen.

Am Ende ist der Elternbeirat und das Haus für Kindern immer noch in der gleichen Situation wie noch vor einem Jahr, als der Brandbrief an den Bürgermeister Reiter gegangen ist, der letztendlich zum BA-Antrag geführt hat.

Aktuell können, bedingt durch die personelle Lage, ca. 50% der Hortplätze im Jahr 2018/2019 nicht besetzt werden. Was leider keine positive Entwicklung zum letzten Jahr darstellt.

Mit freundlichen Grüßen